

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1930**

28.12.1930 (No. 354)

# Badischer Beobachter

Bezugspreis: Monatlich 2.80 Mk. frei ins Haus, 2.70 Mk. bei der Geschäftsstelle abgeholt, Mk. 2.00 durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg. Samstag und Sonntag 15 Pfg. Abbestellungen nur bis 20. auf den Monatsabschluss. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Er erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung. Beilagen: Kunst u. Wissen, Frauenbeilage, Blätter für den Familienkreis, Was der kathol. Welt, Sportbeilage, Deutsche Jugendkraft, Kultur, Liebesbeilage, Illustrierte Woche. Geschäftsstelle, Redaktion u. Verlag: Steinstr. 17-21. Karlsruhe. Geschäftsstelle 6233, Redaktion 6236, Verlag 6237. Druckadresse: Beobachter, Postfachkonto Karlsruhe 4844

Anzeigenpreis: Die 10 gepaltene 27 mm breite Millimeterzeile im Tagespreis 10 Pfg., anwärts 12 Pfg., für Gelegenheitsanzeigen 4 Pfg. die 5 gesp. 87 mm breite am-Jahre im Reklameteil 60 Pfg. Rabatt nach Tarif. Bei Jahrlangsdauerlichkeiten, zwangsweiser Eintragung oder Konkurs kommt der Rabatt in Wegfall. Schluss der Anzeigenannahme 5/4 Uhr. — Erscheinungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe

Nr. 354 (12 Seiten)

Karlsruhe, Sonntag, den 28. Dezember 1930

68. Jahrgang

## Wie die andern Weihnachten feierten

„Wir hassen fort unter den Weihnachtskerzen“

Der nationalsozialistische „Illustrierte Beobachter“ brachte zu Weihnachten ein Gedicht, das uns über die angeblich christliche Einstellung des Nationalsozialismus recht bereitere Aufklärung gibt. Es heißt dort u. a.:

„Doch uns, die wir mitten im Glend gehen,  
Und hinter den Schleier der Dinge sehen,  
Kann auch das Klingeln der Weihnachtsglocken,  
Nicht kindlich zum Friedensdufel verlocken.  
Du Christkind lieb, in der ärmlichen Krippe,  
Siehst du den Gah zuden um unsere Lippe?  
Der, mag es auch Paz in den Lüften läuten,  
Kann nimmer friedseligen Sinn bedeuten!  
Wir hassen und hassen fast mit Wonne,  
Wir hassen fort unter den Weihnachtskerzen,  
Aus heißer Brust und brennendem Herzen,  
In der hohen heiligen Weihnacht,  
Alle, die uns in's deutsche Glend gebracht.  
Wir hassen die roten und schwarzen Galunken,  
Die als Wilsons blindgläubige Dolchstoßkunken,  
Nach Frieden schrien und von Freiheit unften,  
Und in jede Paktinte die Feder tunkten.“

So geht es von Strophe zu Strophe. Zum Schlusse lesen wir anstelle der Friedensbotschaft der Engel, eine Botschaft des Hasses:

„D glühe, heiliger Gah auf Erden,  
Dah er, soll Deutschland gerettet werden,  
Sich brausend zum Freiheitskampfe entfacht,  
D, du trübe, unselige Young-Weihnacht.“

Die Berliner Nationalsozialisten haben auch einige Weihnachtsfeiern abgehalten. Ueber eine solche Weihnachtsfeier lesen wir im „Angriff“ (Nr. 126) nachstehenden, für den Geist der Bewegung sehr kennzeichnenden Bericht. Es handelt sich um die Weihnachtsfeier des Trupp Nikow in dem Litowter S.M.-Heim:

„... Dann sprach unser Erf. und Sef. Maikowski einige kurze, markante Worte. Nicht groß feiern wollen wir, nur einige freie Tage für unsere tapferen S.M.-Leute, um in alter Frische den Kampf mit dem neuen Jahr aufzunehmen... Die Rede klang mit dem Horst-Wessel-Ried aus. Kampf- und Freiheitslieder ertönten. Dann sprach Dr. Goebels, da wir ihn nicht in unserer Mitte hatten, nur durch eine Schallplatte. Aber auch so verhehlte seine revolutionären Worte ihre Wirkung nicht...“

Zum ganzen Bericht kein Eingehen auf das Weihnachtsfest, kein Hinweis darauf, daß auch Weihnachtslieder gesungen wurden, nur Gah und Drohung.

## Die Woche

Stahlfabrik schränkt Produktion um 30 Prozent ein. — Der Kampf um die politische Klausel im protestantischen Konfordat. — Die Geschichte eines Helden.

\* Eine bedeutsame Nachricht wirtschaftlicher Art kommt aus Paris. Wie das Wirtschaftsorgan „L'Inie“ heute abend kurz berichtet, haben alle Ländergruppen des Internationalen Stahlfabrikantenverbands die für die ersten drei Monate des kommenden Jahres vorgeschlagene Produktionseinschränkung um 30 Prozent nunmehr angenommen. Auch die tschechoslowakische Gruppe hat sich mit dieser Einschränkung einverstanden erklärt, allerdings mit dem Vorbehalt, daß ein gewisser noch festzusetzender Prozentsatz zur Belieferung Rußlands außerhalb des der Tschechoslowakei zustehenden Anteils bleibt.

Die wenigen Zeilen dieser Meldung sind mehr wie ein Situationsbericht unserer heutigen Wirtschaftsverfassung. Sie zeigen den ganzen Widerstreit, den derjenige erlebt, der unsere wirtschaftliche Situation überdenkt. Auf der einen Seite wird der rechnende Verstand eine Aktion restlos billigen, die der heillosen Ueberproduktion ein Ende bereitet. Wenn dies durch friedliche Vereinbarung unter den produzierenden Völkern zustandekommt, dann desto besser. Sowohl die Warenverstopfung löst sich, wie die Rentabilität der einzelnen Werke wird wiederhergestellt, alles Momente, die jeder Einsichtige unserer Wirtschaft gönnen muß. Das schließt jedoch nicht aus, zu erkennen, daß das, was hier der rechnende und schaffende Geist veranlaßt hat, zugleich die ganze Tragik der Bevölkerungsschichten ausmacht, die einmal glaubten, die Industrie sei unter allen Umständen und für immer imstande oder des Willens, alle die Menschen zu ernähren, die sich ihr zur Zeit der Hochkonjunktur zuwandten. Die Wirtschaft im engeren Sinne saniert sich durch obige Maßnahmen zweifellos, sie beseitigt das Gefahrenmoment. Der Leidtragende ist jedoch der deutsche Mensch, dem durch diese Produktionseinschränkung von neuem Arbeitsplätze entzogen werden. Man kann diese Folgen einer betriebspolitisch einwandfreien Maßnahme konstatieren, ohne deshalb Vorwürfe zu erheben. Die Nationalisierung vergrößerte leider in den meisten Zweigen unserer Wirtschaft die Kapazität der Betriebe, anstatt sie lediglich in ihrem inneren Aufbau auf den Stand der außerdeutschen Industriestaaten zu bringen. Die Reichsgelder, die vor allem nach dem Ruhrkampf in die nordwestliche Industrie flossen, verleiteten noch vollends zu der Ueberdimensionierung unseres Produktionsapparates, die in Tausenden verhängnisvolle Hoffnungen weckte. Nun da wir mitten im Rückbildungsprozeß uns befinden, reagiert die Volksseele mit Bitterkeit auf die schwindenden Arbeitsplätze. Demagogen nützen die günstige Gelegenheit zu einer Heiße gegen „das System“ aus und machen die notwendigen Folgen der Wirtschaftsdflation noch unerträglicher, bzw. tragen die Folgen ins politische Gebiet hinüber, indem zuguterletzt noch der Staat für Maßnahmen der Wirtschaft verantwortlich gemacht wird. In der Tat eine ganz beweislose Situation, die nur durch den wiederum rein logischen Gedanken erträglich wird, daß eine sanierte Wirtschaft auch den Ausgeschiedenen wieder neue Klänge anweisen wird.

Der unmittelbar Betroffene wird aber auch diese Prognose bestenfalls als Wechsel auf eine unbestimmte Zukunft empfinden. Wer mit uns der Meinung ist, daß unsere Industrie infolge der heutigen Industrialisierung beinahe der gesamten Welt wohl kaum mehr in nennenswertem Umfang in die Lage kommen wird, unsern gesamten Bevölkerungsüberschuß aufzunehmen und menschenwürdig zu versorgen,

## Die „schwerste Beschuldigung“ gegen das faschistische Regime

Es soll Schuld an der Wirtschaftskrise sein!

Rom, 27. Dez. (Fig. Ber.) Das „Giornale d'Italia“ jagt zu der Erhebung der Anklage gegen sieben Mitglieder der „Nationalen Allianz“, die Reste aller nichtfaschistischen Parteien ausgenommen die Kommunisten, umfaßt habe, nicht umsonst sich Mussolini in seiner letzten Parlamentsrede eingehend mit dem Nachweis der Tatsache befaßt, daß die italienische Wirtschaftslage

„nur ein Teilbild der Weltwirtschaftslage“

sei. Das sei so offensichtlich, daß nur böser Wille es abstreiten und das faschistische Regime für den Noffstand verantwortlich machen könne, dem selbst die reichen Ver. Staaten nicht entronnen seien. Darum sei auch das „schwerste Verbrechen“, das die Verächter begingen, die „schwere Beschuldigung“, der Faschismus habe das Land in wirtschaftliches Glend gebracht. Klar sei, daß Länder, die „Kriegsgewinnler“ im wahren Sinne des Wortes seien, das Glend nicht so verheeren wie die Nationen, denen der „imperialistische Reichthum“ verwehrt sei. Die Verächter wußten auch ganz genau, daß man ein Volk mit nichts mehr aufheben könne, als mit der „nichts würdigen und heimtückischen Beschuldigung“, das Regime habe die wirtschaftliche Notlage verschuldet, während es im Gegenteil alles tue, um die Notlage zu lindern und wenigstens erträglich zu machen.

Die Rechtsopposition in Deutschland geht noch weiter als diese italienischen „Verächter“, denen ein harter Urteilspruch winkt, denn sie sabotiert die unerlässliche Sanierungsaktion der Reichsregierung mit den aller schlimmsten Mitteln. Wenn man nun die Rezepte ihres Ideals Mussolinis auch gegen sie anwenden würde?

## Fernkraftversorgung und Völkerbund

Ein belgischer Antrag.

Genf, 23. Dez. Die belgische Regierung hat beim Generalsekretär des Völkerbundes beantragt, in das Programm der europäischen Konferenz, die am 16. Januar in Genf zusammentritt, einige Fragen, die ein besonderes kontinentales europäisches Interesse haben, aufzunehmen. Dazu gehören die Fragen der Elektrizitätswirtschaft. Immer mehr heißt es in dem Antrage, gehe die Entwicklung in der Richtung einer Kraftübertragung auf größere Entfernungen, und das sei eine Voraussetzung für eine rationelle Ausnutzung der elektrischen Energiequellen. Schon seit einigen Jahren seien die Hauptindustrielländer mit gemeinsamen Grenzen durch Hochspannungslinien miteinander verbunden und die elektrowirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen Ländern nähmen zu. Die Durchführung werde in einigen Ländern durch die Gesetzgebung nicht unerheblich erschwert. Man müsse jetzt die Ausbildung dieser Kraftquellen im ganzen Kontinent ins Auge fassen, und man müsse ein gemeinsames Statut aufstellen und alle gesetzlichen Hindernisse, die dieser Entwid-

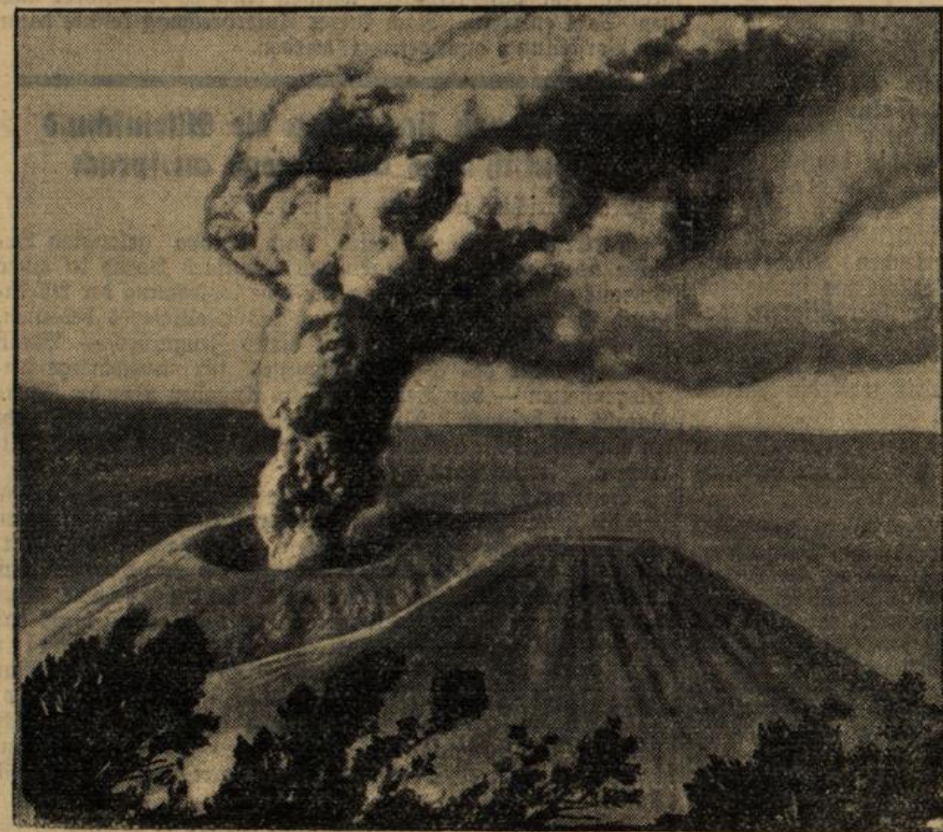
lung entgegenständen, beseitigen. Die belgische Regierung ist der Meinung, daß die Arbeiten des Völkerbundes auf diesem Gebiete erfolglos geblieben seien. Es handele sich hier um eine Frage mit kontinental-europäischen Interessen, deren Lösung im Rahmen der europäischen Einigungsbestrebungen notwendig und möglich sei.

## Franco hat Portugal verlassen

Lissabon, 27. Dez. Der geflüchtete spanische Fliegermajor Franco und sein Monteur Naba haben sich an Bord eines Dampfers nach Antwerpen begeben.

## Eine Kundgebung des Herzogs von Guise

Paris, 27. Dez. Der Herzog von Guise, der Kronprinz der französischen Royalisten, hat in Verantwortung eines Glückwunschschreibens anlässlich der Verlobung seines Sohnes eine Kundgebung erlassen, in der er seinen Anspruch auf den Thron von Frankreich erneuert.



## Die brennende Hölle von Java

So sieht ein Vulkanausbruch im javanischen Eruptionsgebiet aus.

Die durch den Ausbruch des Merapi verursachte Katastrophe nimmt immer größeren Umfang an. Ueber tausend Menschen sind dem glühenden Lavaström des Merapi zum Opfer gefallen. Auch Ortschaften, die viele Kilometer von dem Vulkan entfernt sind, werden durch den dauernden Aschenregen in Brand gesteckt.























**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigst geliebten Gattin, Mutter und Großmutter  
**Frau Pauline Vivell**  
sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, den 24. Dezember 1930.

**Bankhaus STRAUS & Co. KARLSRUHE I. B.**  
Fernsprech-Anschlüsse  
Stadverkehr Fernverkehr Devisenabteilung  
Nr. 4430 bis 4435 Nr. 4901 bis 4903 Nr. 4439

Ihren Bedarf an Holz — Kohlen — Koks — Union-Briketts bei  
**Franz Ochs, Holz- und Kohlenhandlung**  
Gellertstr. 26 Telefon 710 Gellertstr. 26  
Billigste Berechnung — Prompte Bedienung

**Einziges Eichenmühl- und Eichenkammholzverfertigerungen**  
des Forstamts Karlsruhe-Gardt:  
1. am Montag, den 5. Januar 1931, morgens 9 Uhr, im Sägewerk bei Karlsruhe: 471 Ezer Eichenmühlholz;  
2. am Dienstag, den 6. Januar 1931, morgens 9 Uhr, im Sägewerk bei Karlsruhe: 241 Ezer Eichenkammholz.  
Unter den Eichen befinden sich gute spezialtrockene Feuertrockenholzer, Masten und weitere Nutzholz durch das Forstamt.  
All den ästigen Gebern, die uns durch Spenden und Gaben helfen, den Kriegsveteranen und Kindern feindschaftsbildiger Kameraden eine Weihnachtsbescherung zu bereiten, besuche ich auf dem Wege meinen und der Kinder herzlichsten Dank aus.  
Frau u. Berg  
Führerin im Badischen Kriegerverein.

**Brennholz**  
frei Keller geliefert  
Kieferholz . . . . . Ztr. Mk. 2.60  
Nadelholz . . . . . Ztr. Mk. 2.50  
orientiert gespalten . Ztr. Mk. . . . .  
an Lager abgeholt pro Ztr. 30 Pig. billiger  
Hierbei die  
**Gemeinnützige Beschäftigungsstelle**  
G. m. b. H.  
Durlacher Allee 48  
Telefon 5443

**Asthma ist heilbar!**  
Asthmakur nach Dr. Alberts kann selbst veraltetes Leiden dauernd heilen. Ärztliche Sprechstunden in Karlsruhe, Rudolfstr. 12, eine Treppe. Nähe Durlacher Tor. — Jeden Dienstag von 10-1 und 2-4 Uhr.

**Wertvolle und spannende Missions-Literatur**  
30 Jahre in der afrikanischen Wildnis. Nach dem Flämischen des P. Edm. Verwilt S.J. übertragen von P. G. Kropfenberg S.J. — Preis RM. 4.—  
Über dieses begeistert die jugendfrische Buch lesen eine Reihe glänzender Presse-Urteile vor, von denen z. B. eines sagt: „Das Buch ist ein gewaltiger Beitrag zur Kenntnis der Welt, beim Ausbruch von Seuchen und Epidemien, in Kämpfen gegen wilde Tiere, gegen Unwetter usw. mitgemacht hat, übersteigt selbst die fähigste Phantasie eines Romanverfassers.“  
Unter den Rothäuten Kanadas. Geschichte der Huronemission und der acht heiligen Missionare aus der Gesellschaft Jesu, von P. Wolf Heinen S.J. — Preis RM. 4.—  
„Ein Heldentum, das von unglaublichem Heroismus fesselt. Für unsere Zeit ist das prächtig ausgestattete Buch ein mächtiger Ansporn.“ („Offener Volkszeitung“, Essen).  
Opfer in Mexiko. Leben des P. Augustin Pro S.J. Erzählen in der mexikanischen Katholikenverfolgung. Nach dem Französischen des P. Antonio Dragon S.J. von P. Waring S.J. Preis RM. 3.—  
In der französischen Ausgabe wurden von dem Werk in kurzer Zeit 20000 Exemplare verkauft. Die Kritik sagt: „Dieses Buch ist nicht nur ein lebendiges geschriebenes Buch, es ist ein Werk, das in der Literatur über die mexikanische Verfolgung.“  
**Saarbrüder Druckerei und Verlag AG.**  
Verlag der „Saarbrüder Landes-Zeitung“

**FÜR SILVESTER**

Weingläser glatt, St. 35. 30. 7	Sektkeiche glatt, St. 58. 35. 7	Bowlen mit 12 Gläser 10.50 9.50
Bierbecher glatt, Stück 15. 7	Sektbecher St. 38. 18. 7	Steinbowlen 6 Liter 4 1/2 Liter 8.75
Bowlingläser Stück 58. 40. 7	Faschenrömer St. 50. 25. 7	gelb verziert 13.75 8.75
Weinrömer 1/4 Liter, mit grünem Fuß Stück 70. 65. 7	Süßweingläser St. 40. 35. 7	mit 12 Gläser und Tablett, messing mit Glaseinsatz, mess. 22.50 19.50
Kneifelweingläser 1/4 Liter, Stück 55. 7	Likörgläser Stück 35. 25. 7	Bowlen 16.—
		Bowlenlötel . . . . . Stück 1.35

**Scherzartikel**

Scherzbriefe . . . . . Stück 15. 7	Marena, die Göttin des Glücks . . 45. 7
Scherzdose . . . . . Stück 20. 7	Der duftende Glückspliz . . . 50. 7
Humorist. Anstecker St. 20. 15. 7	Gießblei Karte mit 12 Stück . . . 35. 7
Knalleinlagen f. Zigarren Beut. 15. 7	Gießblei 6 Hohlfiguren mit Löffel . . 40. 7
Löscher mit Stimme . . . Stück 85. 7	Gießblei 12 Hohlfiguren m. Löffel, 85. 7
Der geheimnisvolle Tellerwackler . 85. 7	Knallerbsen . . . . . Schachtel 15. 7

**Neujahrskarten**

Postkarten 6 Stück 30. 7 10 Stück 25. 7	Schriftkarten mit Umschl., 10 St. 40 25 20. 7	Schriftkarten mit bt Motiv, 10 St. 60, 50 40. 7
---	---	---

Verkauf auf Extratischen im Lichthof.

**Auch 1931 wieder zu KNOPF**

**RESTE** in Herren- u. Damenstoffen  
Weißwaren, Baumwollwaren  
Gardinen, Seidenstoffen  
**sehr billig!**

**Leipheimer & Mende**

**BEI DER BADISCHEN LANDWIRTSCHAFTSBANK**  
(Bauernbank) e. G. m. b. H.  
Zentrale: Lauterbergstr. 3  
Depositenkasse: Erbprinzenstr. 31  
Reserven und Geschäftsanteile 5 Millionen  
Haftsumme 40 Millionen

**Spare** bei der Badischen Landwirtschaftsbank  
Zentrale: Lauterbergstr. 3  
Depositenkasse: Erbprinzenstr. 31  
Reserven und Geschäftsanteile 5 Millionen  
Haftsumme 40 Millionen

**Weinhaus Just** Kaiserstraße 91  
Für die . . . . . empfehle ich meine  
1a Qualitätsweine Jerez, Oporto, Madeira, Moscatel etc. zu mäßigen Preisen.  
Asti frisch eingetroffen.  
Im Laden Süßfrüchte aller Art.  
1a Muscat-Datteln 1/2 Pfund 65 Pf.

**Frachtbriefe** liefert Badenia A.-G.

Große Auswahl in  
**Kamelhaardecken**  
**Jacquarddecken**  
**Steppdecken**  
äußerst preiswert!  
**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133  
Eingang Kreuzstr. gegenüber d. klein. Kirche  
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch!  
Rate-kaufabkommen.

**Pianos**  
Uebel & Lechner  
Päpstl. Hoflieferant  
Tonfülle-Haltbarkeit  
Preis-Zahlungsweise einzigartig!  
Nur bei  
**H. Maurer**  
Kaiserstr. 76  
Ecke Miltzstr.

**Colosseum**  
Heute 1/2, 4 und 8 Uhr:  
**Das große Attraktions-Programm**

**Tanz-Institut Vollrath**  
Kaiserstr. 235  
abends 8 Uhr.  
Beginn neuer Kurse  
Einzelunterricht  
Anmeldung jederzeit

**Kursbeginn: 7. Januar**  
Stenografie  
Maschinen-schreiben  
Buchführung  
Steuer usw.  
Mietmasch. i. Schüler  
Privat-Handelschule  
„MERKUR“  
Dr. C. Doll  
Kaiserstr. 19, Karlsruhe  
abends 8 Uhr, Tel. 5018

**EISU-Betten**  
(Stahl u. Holz) Pat. 2348  
matt. Kinder, Chais, u. jedem Teilnehm. Katalog  
Eisenmöbelwerk Bad. 17

**Für den Junghandwerker:**  
Herrn L. Mayer  
Das deutsche Handwerk in Kunst und Dichtung  
400 Seiten stark — mit 128 Abbildungen in Kupferstichdruck.  
In Leinen gebunden — Preis RM. 8.20.  
Das Erkennen dieser gebildeten Kunstler aus Kunst und Dichtung wird man freudigen Herzens begrüßen können. Das deutsche Handwerk verdient dieses Buch einen großen Gewinn. Preisdeutsches Handwerk. Erlaut. 1930. Nr. 14.  
Auch der gereifte Meister wird gerne nach des Tages Rath und Rath zu dem Werke greifen, um sich an seinem reichen Inhalt zu erfreuen, um der Welt guter, alter Handwerkerarbeit in sich aufzunehmen und für die Zukunft fruchtbar werden zu lassen.  
Mitteln, des Handwerksammer  
Mitteln l. 28. 1930. Nr. 28.

**Badenia in Karlsruhe, U.-G. für Verlag u. Druckerei**

**Ich brauche nur Hummels Rasiermesser**  
**Karl Hummel**  
Stahlwaren-Spezialgeschäft  
Werderstrasse 13